

direkt an die Burgmannen wendet, die Untreue der Königlichen¹⁴⁴. Dadurch stellt er einen sehr wirkungsvollen Kontrast zum Verhalten der gleich im Anschluß erstmals auftretenden Verteidiger der Harzburg her¹⁴⁵; deren Unbestechlichkeit und Tapferkeit werden fortan immer wieder hervorgehoben¹⁴⁶. Ganz offensichtlich ist den Harzburgern im Carmen eine Vorbildfunktion für getreues Handeln gegenüber dem König zugebracht¹⁴⁷; die Heimbürger hingegen machen sich des *crimen avaritiae* schuldig, weil sie die dem König gebührende *fides* zugunsten des persönlichen Vorteils aufgeben. Wenn der Dichter seine Darstellung vom Fall der Heimbürg auch ganz auf diesen Akzent ausrichtet, so muß man sie im übrigen, was ihren ereignisgeschichtlichen Gehalt betrifft, nicht gänzlich als Erfindung verwerfen¹⁴⁸.

Auch über die im August 1073 begonnene und sich bis zum Jahres-

144) Carmen I 131–138: *Cur tibi tanta fames auri fuit, impie miles? / Auro vende fidem, forsan lucrabere mercem. / Quod pretium dederis tu quodque receperis, una / si pensare velis, tibimet furuisse videris. / Non lapides castri tantum, non ligna dedisti; / vile capis precium, dans carius omnibus unum, / quo sine semper eges, quod habens ditissimus esses. / Perfide, sic certas, miles, sic credita servas!* – In I 134 ist *furuisse* ähnlich wie in I 63 als Perfekt Aktiv zu *furere* zu verstehen; vgl. MANITIUS, Literatur 3 (wie Anm. 11) S. 658, SCHLUCK, Vita (wie Anm. 11) S. 71 Anm. 37. Dementsprechend ist die Übersetzung von SCHMALE, Quellen (wie Anm. 8) S. 153 zu I 134 zu korrigieren. Zu I 138 vgl. oben Anm. 8.

145) Carmen I 139–142: *At tibi dissimiles referent per tempora laudes / hi, quibus Arcipolis fuerat commissa trecenti, / quos merito longum virtus et fama per aevum / insignes faciunt, si quicquam carmina possunt.* I 150 f.: *Nam via nulla dolis, nec prosperitas patet armis; / regius iste fidem miles non comparat auro.*

146) Carmen I 156 ff.: *Insignes animis, nitidi fulgentibus armis; / in castris residentes et nil hostile timentes / hostes invadunt et bellica signa canebant.* I 236 f.: *...sed primitus Arcipolenses / certant magnifice pro domni regis honore.* II 103: *bello clara iuventus;* II 106: *nostri maiores bello;* II 229 ff.: *castellanorum virtus experta laborum / fortis in arma furit, per tempora nulla quievit, / hostibus usque nocens, sibi laudis nomen adaugens.* Vgl. auch oben S. 98 f., unten S. 132 mit Anm. 237.

147) Dies unterstreicht auch ihre antikisierende Bezeichnung als *Arcipolenses*; vgl. oben Anm. 56. Der König weiß dies ebenfalls zu würdigen; vgl. Carmen II 217–220: *Primitus insignes donavit et Arcipolenses / muneribus meritis, auri dat pondera puri, / ingentesque viros extollit honoribus amplis, / virtutem laudat, bene gestaque praelia iactat.*

148) Die Heimbürger mögen, ohne Aussicht auf erfolgreichen Einsatz eingeschlossen, mit den Sachsen gegen die Zusicherung, sich beim König für sie zu verwenden (Lampert), die *deditio* der Burg (Annales Altahenses) und freien Abzug (Lampert) ausgehandelt haben; daß dabei auch *munera* der Sachsen (Carmen) eine Rolle gespielt haben, ist so unwahrscheinlich nicht. Vom Standpunkt des Dichters aus ist dieses Verhalten in jedem Falle verwerflich, da er, wie seine Verse über die Harzbürger zeigen, bedingungslosen Einsatz für die königliche Sache erwartet.